

13.07.2023 | Ehinger Tagblatt

Gemeinsam schneller ans Ziel

Von **Julia Deresko**



Finanzen „Viele schaffen mehr“ – so heißt die Crowdfunding-Plattform der Donau-Iller-Bank Ehingen. Unterstützer können für ein Projekt spenden, davon können Vereine und Einrichtungen profitieren.

Gemeinsam gelingt vieles leichter. Das gilt auch für die Finanzierung von Projekten. Ob es die einheitliche Kleidung für den Chor, ein neues Tor für den Fußballverein, eine Schaukel für den Kindergarten oder eine Trompete für die Blaskapelle ist: Das Geld dafür muss meist mühsam gesammelt werden. Auch die Ehinger Donau-Iller-Bank hätten viele Anfragen von Vereinen nach Spenden erreicht, sagt Thomas Freudenreich, Prokurist und Vertriebsleiter der Donau-Iller-Bank.

Für gemeinnützige Projekte in der Region hat die Donau-Iller-Bank jetzt eine Crowdfunding-Plattform eingeführt. Mithilfe von Schwarmfinanzierung, Crowdfunding genannt, sollen so Ideen realisiert werden, für die bisher das Geld fehlte. „Wir glauben, dass wir neben dem, was wir schon jetzt finanziell an Unterstützung bringen, den Vereinen und Einrichtungen noch

Jeder kann spenden

Auf der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ der Bank können soziale, karitative, kulturelle und öffentliche Einrichtungen, Initiativen und Vereine ihre Projektideen präsentieren und so Unterstützer finden. Jeder kann spenden. „Das Tolle ist: Wir fördern jede Spende ab zehn Euro, die das Projekt bekommt, mit zehn Euro“, sagt Freudenreich. „Wir möchten so viele Leute wie möglich unterstützen.“

Finanziert wird das Crowdfunding mit Mitteln aus dem Gewinnsparen. „Wir stellen jetzt erstmalig einen Topf von 20 000 Euro zur Verfügung. Die zehn Euro pro Spende, die die Bank dazugibt, werden so lange verteilt, bis der Topf leer ist.“ Es sind Förderbeträge bis zu 2000 Euro möglich. Zugelassen seien Projekte zwischen 500 und 50 000 Euro.

Alles wird direkt über die Online-Plattform abgewickelt. „Es funktioniert ganz einfach“, sagt Freudenreich. Auf der Homepage viele-schaffen-mehr.de/donau-iller-bank kann das jeweilige Projekt vorgestellt werden. Zwei Wochen lang hat dann etwa ein Verein Zeit, um für sein Herzensprojekt zu werben. Ein wichtiger Schritt zur Realisierung, denn in der ersten Phase des Crowdfundings müssen sich ausreichend „Fans“ finden. Daran lasse sich bereits ablesen, ob das Projekt ankommt. Werden etwa 1000 Euro für die Umsetzung benötigt, braucht es mindestens 20 Fans.

Hat das Projekt ausreichend viele Menschen begeistert, geht es in die nächste Runde. „In der Finanzierungsphase haben die Vereine und Einrichtungen drei Monate lang Zeit, um die angedachte Spendensumme zusammenzubekommen“, sagt Freudenreich. Kommt so viel Geld zusammen wie vorab festgelegt – oder auch mehr – kann es an die Verwirklichung gehen. Das Geld überweise die Bank direkt an den Verein oder die Einrichtung. Wird das Finanzierungsziel jedoch verfehlt, werde alles wieder rückabgewickelt. „Die, die gespendet haben, bekommen ihr Geld dann zurück“, versichert Freudenreich.

Keine einmalige Geschichte

„Ich bin gespannt, was über das Crowdfunding finanziert wird“, sagt der Prokurist. Die Erfahrung andernorts zeige, dass auf diese Weise einiges möglich gemacht werden kann: „Wir haben schon viele Gespräche mit den Vereinen geführt und die waren hochinteressiert“, erzählt Freudenreich. Das Crowdfunding ist im Übrigen als ein dauerhaftes Angebot der Ehinger Donau-Iller-Bank gedacht: „Es soll nicht nur eine einmalige Geschichte sein.“

Gemeinnützig anerkannte Vereine sind berechtigt

Die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ dürfen gemeinnützig anerkannte Vereine und Einrichtungen nutzen, dazu zählen etwa Fördervereine von Kindergärten und Schulen, Sportvereine, Kulturinitiativen und Jugendeinrichtungen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass sich das Projekt im Geschäftsbereich der Donau-Iller-Bank befindet und die Einrichtung ein Konto bei der Bank hat. Weitere Infos unter: www.viele-schaffen-mehr.de/donau-iller-bank